

Rechenschaftsbericht

Kontaktdaten

Name d. Referent*In	Clemens Berger
Referat / Stellenumfang	DSL (0,25) / Kultur (0,25) / PolBil (0,25)
Listenzugehörigkeit	UniGrün
Berichtszeitraum	November 22 – Juni 23 (PolBil bis Ende April)

Referatsarbeit

Im Berichtszeitraum habe ich folgende Tätigkeiten entsprechend meinem Arbeitspapier und den Aufgaben meines Referates bearbeitet:

Kultur:

Meine Tätigkeit im Referat für Kultur befasst sich zunächst mit der Aufarbeitung übriger Angelegenheiten der vergangenen Legislatur, wie etwa die Bezahlung der Semesterstart-Party des WS 22 im Ulenspielgel und die Organisation, sowie Archivierung der bestehenden Vereinbarungen bzgl. Theater-Ticket und Freibadflatrate.

Meine eindeutige Haupttätigkeit im Referat befasste sich mit der Konzeption einer Kino-Flatrate für die Studierenden der JLU. Hier habe ich zunächst einen Kontakt zur Geschäftsführung des Kinopolis/ Kinocenter Gießen hergestellt und das Thema grundsätzlich evaluiert. Parallel hierzu wurde das Projekt im AStA und im Stupa vorgestellt und ausführlich diskutiert. In Konsequenz ergab sich ein Modell, nach dem die Studierendenschaft den Semesterbeitrag um 5€ erhöht und im Gegenzug monatlich je Studi einen kostenfreien Kinobesuch erhält.

Da es sich hierbei, insbesondere im Vergleich zu Theater-/ und Freibad-Flatrate um eine relativ hohe Summe handelt und Studierende angesichts der aktuellen Inflation ohnehin bereits stark belastet sind, habe ich Ende März eine Umfrage per StudIP durchgeführt um die Bereitschaft, sowie das Interesse der Studierenden für eine derartige Flatrate auszuloten und das Interesse an anderen Vertragspartner:innen, mit Lokalitäten außerhalb von Gießen, wie etwa dem Kino Traumstern in Lich, oder dem Filmtheater Butzbach, zu evaluieren. Bei dieser Umfrage nahmen, nach einer Laufzeit von ca. 5 Wochen, 2 separaten Rundmails und diversen Plakaten in Konsequenz 3198 Studierende teil, was bei 26.500 Studierenden einem Anteil von ~12,1%, also knapp 1/8tel ausmacht und damit durchaus eine gewisse Repräsentanz hat. Die Ergebnisse fielen ausgesprochen positiv für eine Flatrate aus und können auf der Website des AStA eingesehen werden.

Bei der Umsetzung muss zum einen sichergestellt werden, dass jede/r Studi die Freikarte nur individuell für sich nutzen kann und keine Weitergabe an Dritte, oder gar ein Diebstahl durch andere möglich ist. Zunächst war angedacht, den Zugang direkt über die Uni-Mailadresse abzuwickeln. Allerdings wurde die Herausgabe

jeglicher Daten der Studierenden von der Rechtsabteilung als zumindest Problematisch eingestuft. Ein nächstes Konzept sah vor, dass das Kinopolis eine Web-Plattform erstellt, über welche die Studierenden sich mittels Ihrer Matrikelnummer monatlich die besagte Freikarte abrufen können. Hier stellt sich allerdings das Problem, dass die Matrikelnummern regelmäßig etwa über Ergebnislisten von Klausuren öffentlich aushängen, womit ein Missbrauch kaum zu unterbinden wäre. Aktuell sieht die Planung ein Hybrid-Modell vor. Hier soll der Plattform von Kinopolis eine Anmeldeinstanz des „Shibboleth“-Systems vorgeschaltet werde. Dieses ist bereits etwa für das an der JLU etablierte Nextbike-System im Einsatz und Datenschutzrechtlich unbedenklich, wodurch sowohl eine niederschwellige Zugänglichkeit ermöglicht, als auch ein Missbrauch großflächig vermieden werden kann.

Abseits dessen habe ich das Sommerfest des AStA in Kooperation mit den Fachschaften und insbesondere der Fachschaft Jura mitbetreut. Hier vielen neben diversen Planungssitzungen, Anträgen in AStA und Stupa, noch Bewerbungsaspekte sowie der kontinuierliche Austausch im Planungsteam und eine Repräsentation des AStA auf dem Fest an.

Außerdem habe ich die Anschaffung und das Design des AStA-Pavillons, sowie der AStA-Liegestühle zu verantworten, wobei letzteres in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeit und Design erfolgte.

Letztlich war ich auch in der Organisation der rabattierten Tickets für den Gießener Kultursommer involviert, habe bei der Repräsentation des AStA auf dem „Stadt ohne Meer“-Festival mitgearbeitet, habe die Kneipentour zur QUARTARstrophe mit organisiert und arbeite aktuell an der Beteiligung des AStA bei der Nachtanzdemo 2023 mit.

Digitalisierung, Studium und Lehre:

Im Referat für DSL befasst sich meine Arbeit in dieser Legislatur zum einen, wie für das Referat üblich zu einem substanziellen Teil mit der Bearbeitung von Anliegen der Studierenden. Hier erreichen das Referat regelmäßig Anfragen, etwa bzgl. Problemen mit Prüfungsmodalitäten, Beschwerden zu Bewertungen oder Fehlern bei Einsprüchen zu diesen, oder auch zu mangelhafter Gewährleistung von ausreichenden Kapazitäten für Seminare und andere Veranstaltungen.

Neben diesen Arbeiten des Tagesgeschäftes befasste sich meine Tätigkeit zu großen Teilen auch mit der Begleitung und Erarbeitung einer studentischen Partizipation der „Reading Week“. Das Projekt, welches erstmals vor der Corona Pandemie durchgeführt wurde und sich reger Beteiligung erfreuen konnte, soll Studierenden die Möglichkeit einer Selbstbestimmten Phase innerhalb ihres, durch das Bachelor-/ Master-System relativ eng getakteten Studiums geben und das Studieren an der JLU wieder mehr in Richtung eines „Studium generale“ bewegen.

Hierzu habe ich in Zusammenarbeit mit meinen Mitreferent:innen zunächst Absichtserklärungen seitens aller Gremien der studentischen Selbstverwaltung formuliert und abstimmen lassen, um hiermit eine starke und geeinte Verhandlungsposition gegenüber etwa Senat, oder Dekanaten zu erreichen. In

Zusammenarbeit mit Herr Berls des Fachbereiches 03, welcher in einer leitenden Position die Reading Week mitverantwortet, haben wir die letzte Iteration im November 2022 evaluiert und Problemstellen herausgearbeitet. Diese wurden im Anschluss hieran an die Fachschaftenkonferenz weitergeleitet und hier diskutiert. Insbesondere ist für eine erneute Durchführung eine starke Beteiligung von Studierenden wichtig, weshalb über mehrere Sitzungen über das Thema diskutiert wurde. Im Zusammenhang hiermit haben wir das Thema auch in der ApLuS-, sowie SK-Sitzung und dem Senat thematisiert um hier etwa die Möglichkeit einer, durch die Universität ausgestellten Entschuldigungs-Bescheidung voranzutreiben, welche es den Studierenden unabhängig der Einstellung ihrer Dozierenden ermöglichen würde, an Veranstaltungen der Reading Week teilzunehmen und sich über besagtes Schreiben offiziell von Anwesenheitspflichtigen Veranstaltungen entbinden zu lassen.

Im Übrigen habe ich die neu hinzugekommenen Mitreferent:innen zu Beginn der Legislatur bzw. zu Beginn ihrer Mitarbeit eingearbeitet und Ihnen die Abläufe und Aufgaben der Referatsarbeit erklärt. Auch habe ich die Ausschreibung und Akquise neuer Referatsmitglieder mit organisiert.

Politische Bildung:

Im Referat für politische Bildung habe ich mich zunächst für die Organisation und Umsetzung einer Kundgebung zum Thema der Fußballweltmeisterschaft im letzten Jahr eingesetzt, die Vernetzung des AStA mit der Initiative „Genug ist Genug“ in Gießen begleitet und bei der Vorbereitung der studentischen Vollversammlung „Studieren statt Frieren!“ mitgearbeitet.

Außerdem habe ich die Übergabe des studentischen Podcast „Stud et al!“ betreut und den nun zuständigen Referenten hier in jeder Hinsicht unterstützt.

Sonstige Arbeit für die Studierendenschaft

Zusätzlich zu meiner Referatsarbeit habe ich für die Studierendenschaft andere Aufgaben erfüllt:

Regelmäßige Teilnahme an AStA-, StuPa- und Referatssitzungen, Weiterbildung im Sinne der Referatsarbeit.

Kontaktdaten

Fragen zum Inhalt dieses Berichts können jedenfalls solange die Tätigkeit im AStA fort dauert an die folgende eMail-Adresse oder postalisch über das AStA-Büro (Otto- Behagel-Str. 25, Haus D, 35394 Gießen) gestellt werden.

eMail-Adresse	clemens.c.berger@asta-giessen.de
Berichtsdatum	05.06.2023